

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

76 (2.7.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873715)

Mächrichtern

für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 7,00 einschließlich Bestellgeld. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten. Leitung: G. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.

Anzeigen kosten die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0,60. Ausdrückliche Anzeigen Mk. 0,70 — Reklamselle Mk. 1,00. Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Nr. 76.

Elsfleth, Gornabend, den 2. Juli

1921.

Tages-Zeiger.

(2. Juli.)

•Aufgang: 4 Uhr 08 Min.

•Untergang: 8 Uhr 53 Min.

Sonnmäßer:

11 Uhr 22 Min. Vorm. — 11 Uhr 57 Min. Abm.

Die Gewaltmaßnahmen.

Wie Irland in der französischen Kammer mitteilt hat, sollen die Gewaltmaßnahmen am Rhein aufhellen nicht aufgegeben werden. Frankreich will die Beweise, daß Deutschland die Verpflichtungen aus dem Londoner Ultimatum erfüllt. Schon diese Verpöschung ist unzulässig, da die Gewaltmaßnahmen zu einer Zeit verhängt wurden, als der Inhalt des Londoner Ultimatus noch garnicht einmal feststand. Tatsächlich und rechtlich liegen die Dinge so, daß der Verband bis zum 1. Mai 1921 verpflichtet war, Deutschland die Sanktionen mitzuteilen. Inzwischen sind die Sanktionen nicht durchzuführen. Inzwischen sind die Sanktionen nicht durchzuführen. Inzwischen sind die Sanktionen nicht durchzuführen.

Räumung der ersten Injungenzone.

Aus Oberglossau wird gemeldet: Am Mittwoch morgen hat der kaiserliche General Heintze dem Führer des deutschen Selbstschutzes, General Höfer, mitgeteilt, daß der Rückzug der polnischen Injungen aus der ersten, im Rückzugsplan vorgesehenen Zone tatsächlich beendet ist. Daraufhin hat General Höfer gemäß den Vereinbarungen sofort die Umgruppierung des deutschen Selbstschutzes in die Wege getreten.

Wie der „Vorwärts“ aus Doppel meldet, haben nach dort vorliegenden Nachrichten die Polen tatsächlich begonnen, das von ihnen besetzte Gebiet zu räumen. Gleiwitz und das Industriegebiet um Hindenburg mit der Stadt Hindenburg selbst sind frei, jedoch noch nicht vollständig. Seitens der Verhütung stehendes deutsches Eisenbahnmateriel wurde mitgeschleppt, jedoch wieder noch keine Möglichkeit besteht, den Eisenbahnverkehr wieder einzuleiten. Die Polen haben ihr gesamtes Kriegsmateriel auf der Eisenbahn abtransportiert. In den Dörfern sind eine Menge Leute zurückgelassen, die bei den Injungen Dienst getan haben. In dem koreanischen Oberbischöflichen Wegebau ist es, daß auf Grund eines besonderen Abkommens von der internationalen Kommission vollkommen Straffreiheit für alle Teilnehmer des Aufstandes zugesichert worden ist. Den deutschen Parteien Deutschlands ist von einer derartigen Amnestie bisher nichts bekannt.

Ultimatum Griechenlands an die Türkei.

•Hamas meldet aus Athen: Die griechische Regierung richtete ein zehnjähriges Ultimatum nach Konstantinopel. Die griechische Regierung hat die Beziehungen zu Sowjetrußland am 28. Juni offiziell abgebrochen. Die türkische Regierung verläßt Konstantinopel. Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel: Die Regierung trifft Vorbereitungen zur Vertreibung der Sowjetrußland nach Rußland. Das Parlament ist verlagert. Der griechische Gesandte hat Konstantinopel verlassen.

Aufhebung des Verfahrens gegen Erzberger.

In der Strafkammer gegen den früheren Reichsminister Erzberger wegen Betrugs, den dieser gelegentlich seiner Vernehmung im Reichstags-Prozess geübt haben soll, ist auf übernehmenden Antrag des Generalstaatsanwalts und der Justizräte Dr. Kowewstein und Dr. Waidacher von der 10. Strafkammer des Berliner Landgerichts I beschlossene, dem beschuldigten Erzberger mangels Beweises auf Kosten der Staatskasse außer Verurteilung zu setzen. In dem Antrag des Generalstaatsanwalts und der Beteiligten ist dargelegt, daß die Urteilsfestsetzung im beschriebenen Prozeß soweit sie Erzberger absichtlich Verletzung seiner Eidspflicht in diesem Prozeß vorwirft, keine Stütze gefunden habe, teilweise sogar widerlegt worden ist. Auch die teilweise des Staatssekretärs a. D. Seiffert gelegentlich seiner Vernehmung als Zeuge angeführten Punkte, in denen Seiffert eine Verletzung der Eidspflicht Erzbergers finden zu können glaubte, sind seitens der Staatsanwaltschaft und des Gerichts geprüft und für unbegründet erklärt worden.

Die Verjärfung des Kohlendioxidals.

Während in Deutschland der Kohlenmangel infolge der Anfortkohlenlieferungen an die Entente und der Absperrung des Kohlenbeugs an die Oberelben seit Anfang Mai, jener Zeit, wo in Oberelben die politischen Unruhen ausgedehnt sind, immer größer wird und zu starken Einschränkungen der Belieferung der Industrie, Eisenbahn, Gas- und Elektrizitätswerte geführt hat, verlangt nun die Entente nach einer Erhöhung der bis her in ihrem Umfang unerschöpflichen Kohlenlieferungen. Die monatlichen Lieferungen, die zunächst 2 Millionen Tonnen betragen, dann auf 2 Millionen 200 000 Tonnen heraufgesetzt wurden, sollen abermals ganz beträchtlich erhöht werden. Es ist bekannt, daß es uns trotz größter Anstrengung bisher nicht gelungen ist, die monatlichen Lieferungen voll zu liefern, und das besonders in den letzten Monaten nach Einstellung der Lieferungen die Lieferungen hinter den monatlichen Soll erheblich zurückgeblieben sind. Nachteilig wird die Absperrung dieser Lieferungen von der Entente angesehen. Es sieht sehr nach Frankreich und Belgien einen beträchtlichen Kohlenüberschuß haben und nur mit großen Schwierigkeiten die Kohlenvorräte aufzuspüren oder absetzen können. Infolge des Kohlenrückfalls besteht zwar in England ein Mangel an Kohlen, aber der Streik ist jetzt nach einer amtlichen Neuermeldung beigelegt worden. Es ist damit zu rechnen, daß aus diesem Grunde französische Kohlenlieferungen nach England nicht mehr lange in Frage kommen; denn nach einigen Monaten

dürfte auch England wieder überreichlich mit Kohlen versorgt sein.

Dagegen besteht, wie schon oben erwähnt, in Deutschland ein großer Kohlenmangel. Handelsminister Rißbed hat am Dienstag in einer Sitzung des Reichstages schloß das Verbot darauf hinzuweisen, daß die Kohlenproduktion sich noch in großem Maße vermindern werde. Die Förderung habe betragen im Januar 7,8 Millionen Tonnen, d. h. 82,7 Prozent der Produktionsförderung im April nur noch 7,6 Millionen Tonnen, und im Mai war sie sogar bis auf 6,7 Millionen Tonnen gesunken. Infolge der schlechteren Arbeitsbedingungen sei im Sommer mit einem weiteren arbeitsmäßigen Rückgang von 40 000 Tonnen zu rechnen. Dies sind Kohlen, die uns die Trömlöhner unserer Kohlenverhüttung deutlich vor Augen führen. Demzufolge ist damit auch die Belieferung der Industrie und der lebenswichtigen Betriebe gefährdet. Die Gasanstalten im Reich sind nur mit durchschnittlich 60 Prozent ihres einschrankten Verbrauchs beliefert worden. Bei den Elektrizitätswerken Stromerzeugung vornehmlich müssen, zum Teil sind, um den Betrieb überhaupt noch aufrecht zu erhalten, die Anlagen für den Getreideantrieb angegriffen werden. Ebenso haben sich die Verhältnisse für die Schiffahrt herfür ebenfalls großer Mangel. Wenn die jetzigen Zustände weiter andauern, dann müssen sie bald zu einer völligen Entlohnung Deutschlands von Kohlenreserven führen. Dabei wird aber von uns eine vermehrte Produktion zur Erfüllung des Londoner Ultimatus gefordert. In Anbetracht dieser Sachlage ist die Kohlenbelieferung der deutschen Wirtschaft ein ernstes Problem, dessen Lösung nicht allein aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen dringend notwendig ist.

Protest gegen die Erhöhung der Kohlenlieferungen.

•Berlin. Gegen die von der Entente für den Monat Juli festgesetzten deutschen Kohlenlieferungen von 2 400 000 Tonnen ist von der deutschen Regierung eine Protestnote an die alliierten Kabinete gerichtet worden. Deutschland erklärt sich außerstande, solange der Ausfall der oberelbischen Kohle andauert, die geforderten Kohlenlieferungen zu leisten.

Reparationsauschuß des Reichspräsidenten.

Der Reparationsauschuß des Reichspräsidenten beschäftigt sich mit der Frage der Ausfuhr als Index für die variablen Reparationsleistungen, worüber eine Interkommission Bericht erstattete. Weiterhin beschäftigt sich der Auschuß mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Herabsetzung des Körperschaftsteuergesetzes. Trotz der herrschenden Einklinkerei darüber, daß vier Milliarden Mark erzielt werden müßten, wurde Kritik an dem Entwurf geübt, weil seine Bestimmungen die Zusammenfassung von Betriebsmitteln durch Klänge von Versicherern und ferner die Bildung von Schadlosgesellschaften der Gesellschaften wurde einstimmig der Grundab aufgegeben, daß die Steuern an der Quelle erlagt werden sollen. In der Begründung wurde darauf hingewiesen, daß hierdurch auch der ausländische Besitz an deutschen Unternehmen auf diese Weise befreit werden könne.

Nach längerer Erörterung beschloß der Auschuß einstimmig ein Gutachten abzugeben, in dem erklärt wird: Der Auschuß hält die Weiterförderung der Körperschaften in dem geforderten Umfang für unerträglich, aber zugleich im Interesse des Bestandes und der Weiterentwicklung der Körperschaften eine Differenzierung der Belieferung des ausgefallenen und nicht ausgeschütteten Gewinns für wünschenswert. Der Auschuß hält die Belieferung der Körperschaften ausschließlich an der Quelle unter Anrechnung des durch die Körperschaftsteuer erhobenen Betrages auf die Einkommensteuer der Gewinnsgeber für erträglich. Es ist darauf zu achten, daß namentlich die kleineren Gesellschaften nicht geschädigt werden. Der Regierung wird empfohlen, unter Berücksichtigung dieser Grundsätze mit größter Eile einen neuen Entwurf auszuarbeiten.

Vor dem Frieden mit Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Die Ansätze für auswärtige Politik in beiden Häusern einigen sich über den Vorkurs der Entschleunigung, die am Donnerstag dem Kongress vorgelegt werden soll, und wodurch erklärt wird, daß zwischen den Vereinigten Staaten und den Mittelmächten der Friedenszustand eingeleitet ist. Doch eine Vertagung der Resolution sollen die amerikanischen Vertreter in Deutschland und Österreich gemacht werden, ferner soll in diesen beiden Ländern für die amerikanischen Bürger das Recht der meistbegünstigten Nationen angestanden werden. Ebenso sollen sie alle von den Vereinigten Staaten verhängten Geld- und Sanktionen sowie Beschlagnahmungen anerkennen. Falls das Programm ausgeführt wird, soll die Resolution vor dem 4. Juli in Kraft treten.

Frankreichs Ultimatum an Weitz.

Reichsminister Dr. Weitz hat einem Berliner Pressevertreter gegenüber erklärt, daß nach Annahme des Londoner Ultimatus Deutschland die Aufhebung der Sanktionen am Rhein verlangen müsse. Ausgesprochen ist dabei, daß für Frankreich die Aufhebung der Sanktionen nicht fruchtbar sei und die Abgrenzung jener Zustände geschaffen habe, die Frankreich durch die Londoner „Sanktionen“ angestrebt habe.

Die Wiederaufbau-Verhandlungen.

Der „Tages-Zeiger“ schreibt: Die bisherigen Bemühungen zwischen den französischen und den deutschen Sachverständigen machen einen guten Eindruck. Die französische Regierung würde gern zu einem Entwurf von Ende des nächsten Monats gelangen. Aber die Interaktionen über die Aufhebung der Sanktionen und die deutsch-französischen Verhandlungen in Genua. Der deutsche Vorkurs befugte Mittwoch Abend. Die deutsche Regierung wird also am Donnerstag wissen, wie die französische Regierung über die Aufhebung der Sanktionen denkt, das nämlich Frankreich einwilligen eine Aufhebung der Sanktionen nicht einwilligen. Die deutschen Republikaner müßten erst beweisen, daß sie Herren in eigenen Hause seien. Man habe die den Eindruck, daß das Kabinett Weitz seinen Versuch haben werde, Frankreich hoch über den festen Boden zu erheben, nach dem französischen Entwurf in Deutschland ihren Lauf nehmen könne.

men und Innungen ihres öffentlich-rechtlichen Charakters entleiden. Man befreit dem Handwerk, es ein selbständiger Berufsstand ist, der volle Selbstberechtigung mit Industrie, Landwirtschaft und Handel zu beanspruchen hat. Zu gewisse Rechte sprechen das Handwerk überhaupt seine Selbstberechtigung und wirtschaftliche Notwendigkeit ab.

Der Nordwestdeutsche Handwerkertag, der am 24. und 26. Juni unter Beteiligung von 30 000 Meistern in Hamburg tagte, hatte den Zweck, als trotzig, selbständige Kundgebung diesen handwerksfeindlichen Anleitungen und Bestrebungen auf das schärfste entgegenzutreten und den Bayerischen Beschlüssen des Deutschen Handwerks durch eine Massenkundgebung den denkbar stärksten Nachdruck zu verleihen. Das ist in vollkommener Weise geschehen. Um das gute Zusammenarbeiten der freien und nichtamtlichen Berufsvertretungen des Handwerks zu dokumentieren, wurde der Handwerkertag am Freitag durch die Sitzung des niederländischen Kammerorgans eingeleitet, auf der unter anderen Fragen des Handwerks und der Hochbaumordnung behandelt wurde. Anschließend tagte der erweiterte Vorstand des Nordwestdeutschen Handwerkertages. Abends fand die Agitationssammlung statt, auf der Generalsekretär Vogel den Tätigkeitsbericht erstattete. Der Bund zählt in 9 Landesverbänden, 115 Kreis- bzw. Amtsverbänden und 632 Ortsgruppen rund 85 000 Handwerksbetriebe. Von den ersten Führern des Bundes sind einer Mitglied des Reichswirtschaftsrates, Reichstagsabgeordnete, fünf preussische Landtagsabgeordnete. Zahlreiche andere sitzen in den Parlamenten Braunschweig, Oldenburg und der Hansestädte, so in den Provinzialparlamenten von Hannover und Schleswig-Holstein, sowie in den Kreistagen, sodaß der Bund verstanden hat, sich einen beachtenswerten politischen Ruf zu verschaffen.

Am Sonnabend fand im vollbesetzten, fünftausend Personen fassenden großen Saal bei Sagenbühl die Plenarsammlung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Willmann in Hannover statt. Vertreter der Verbände, des Hamburger Senats und der Reichstagen sämtlicher bürgerlicher Parteien waren erschienen und begrüßten die Tagung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine gebarnigte Entschließung in das Wirtschafts- und Steuerprogramm der Reichsregierung gefaßt. Das erste Referat hielt der preussische Landtagsabgeordnete Schloferobermeister Hörtel in Hannover über rationale Betriebsführung im Handwerk.

Dann sprach der preussische Landtagsabgeordnete Malerobermeister Stolberg-Hannover über Tarifvertrag, Lohnpolitik und Preisbildung. Dr. Dreßler-Drahtbrück referierte über die soziale Fürsorge und wandte sich scharf gegen die verhaschte Einbeziehung des selbständigen Handwerks in die Ortskrankenkassen. Nach der Mittagspause wurde zunächst ein telegraphischer Gruß und Mahnung zum Ausscharen an das oberste Handwerksorgan beschlossen. Darauf sprach Drechslermeister Hirsch, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, über die gesetzliche Neuordnung des Lehrlingswesens, Graveurmeister Grövel-Hamburg über Berufsberatung, Dr. Köhler-Kiel über reichsgesetzliche Regelung des Verdienungswezens. Reichswirtschaftsratsmitglied Fleischerobermeister Schmidt-Hannover begründete eine einstimmig angenommene Entschließung gegen den Beschluß des sozialpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates über die Einbeziehung des Handwerkslehrlings in die Schlichtungsordnung.

Die Versammlung nahm Entschließungen gegen Feindbündnisse, gegen das Pflanzertum, das Wandergewerbe, das Borgunwesen und die Regiebetriebe, sowie für eine grundsätzliche Nachprüfung der gesamten Reichs- und Landessteuergebung an. Das große Ereignis der Tagung waren die Referate von Genossenschaftsdirektor Korthaus-Berlin über die wirtschaftliche Organisation des Handwerks in Genossenschaften und des Generalsekretärs Dr. Vogel-Hannover über das neue Handwerkerrecht und den Weiterausbau der beruflichen Selbstverwaltung. Beide Redner verwiesen das Handwerk auf den Weg trotziger wirtschaftlicher und politischer Selbsthilfe. Darauf wurde die imposante Tagung mit einem Hoch auf das deutsche Handwerk geschlossen.

Am Sonntag fand eine parlamentarische Konferenz der Handwerksabgeordneten in Reichstag und Landtag statt, an die sich ein Demonstrationszug von schätzungsweise 30 000 Handwerkemeistern anschloß. Er gestaltete sich zu einer Kundgebung, wie sie selbst eine Stadt wie Hamburg noch nicht gesehen hatte. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte allein 3 1/2 Stunden. Weit über 100 Festwagen und 50 Musikkapellen konnte man im Zuge zählen. Zehntausende von Zuschauern umfüllten die seitlich geschmückten Straßen, sodaß die Straßenbahn gezwungen war, für einige Stunden ihren Betrieb einzustellen. Auf der Moorweide löste sich der Zug auf. Von den geplanten Anträgen mußte infolge der gewaltigen Menschenmassen Abstand genommen werden,

mit dem Vorsitzenden des Nordwestdeutschen Handwerkbundes, Herrn Bäckermeister Willmann in Hannover war es gelungen, noch einige kernige Worte an die Teilnehmer zu richten. Die Tagung dürfte ihren Zweck, endlich mit dem Ueber-die-Nachsel-Verleihen der Handwerkerbewegung ein Ende zu machen, voll erreicht haben.

Kursbericht

Glücklicher Bankverein, Glücklicher, vom 1. Juli 1921.

	Brief	Geld
Aktien:		
Glücklicher Heringsfischerei-Gesellschaft	403.—	400.—
Glücklicher Werft	—	217.—
Kreischer Wert	194.—	191.—
Oldenburg-Portugiesische D.-Ges.	—	—
Braker Heringsfischerei-Gesellschaft	464.—	456.—
Bjurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	—	—
Norddeutsche Waggonfabrik	393.—	390.—
Wagenbau-Anstalt Oldenburg	373.50	373.—
Chemische Fabrik Oldenburg	360.—	353.—
Deutsche Kromhout-Motoren	158.—	156.—
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	190.—	186.—
Noland-Linie Bremen	320.—	315.—
Hansa-Lloyd-Werke	137.—	134.—
Aktien-Gesellschaft Weser	—	320.—
G. Seebach Aktien-Gesellschaft	404.—	401.—
Woh. C. Leffenberg Aktien-Gesellschaft	—	618.—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	—	730.—
Bremer Chemische Fabrik Hude	343.—	340.50
Bremer Linoleum-Werke	618.—	616.—
Delmenhorster Linoleumwerke	620.—	—
Deutsche Linoleumwerke Hanfa	535.—	531.25
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft	524.—	520.—
Altaswerke	279.50	278.50
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	840.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanfa	268.—	265.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	165.25
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	197.—	—
Norddeutscher Lloyd	148.50	147.50
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	420.—	418.—
Norddeutsche Wollkammerei	—	495.—
Devisen:		
Holland	2460.—	2455.—
England	279.80	279.20
Amerika	75.08	74.92

Wer wenig Kohlen will verstoehen
Muß mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Glücklicher.

Glücklicher, den 1. Juli 1921.
Auf die Juli-Zuckerkarte gelangen
1 1/4 Pfund Monatszucker und
1 1/4 Pfund Einmachezucker
zu Preise von 4 M für 1 Pfund zur Verteilung.
Die Zuckerzuckerarten werden mit 1 1/4 Pfund beliefert.
W i l l m a n n

Tuberkulosen-Fürsorgestelle.

Sprechstunden jeden Dienstag nachmittag, von 3—4 Uhr.
Gauße der Amtsverbandsverwaltung, Weserstraße, 2. Tür rechts.
Amtsarzt Dr. Steenken.

Auktion in Hammelwarden.

Der Fischer Georg Baake, daselbst, läßt am
Sonnabend, den 9. Juli, nachmittags von 4 Uhr an,
R. Köster's Wirtschaft folgende Sachen öffentlich meistbietend
mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sofa, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 1 Bild mit Aufsatz, 2 Tische, 1 älteres Sofa, Bilder, Spiegel, Blumenständer, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle, Platteneisen, Tropffasch und viele sonstige Sachen.
Anliehaber ladet freundlichst ein
Glücklicher. P. Bargmann, Aukt.
Es wird bemerkt, daß zur obigen Auktion noch Sachen gebracht werden können. Anmeldungen wenn möglich, bis Juli bei Köster.

Hausverkauf.

Unter meiner Nachweisung steht ein in der Stadt Glücklicher belegenes

Haus
mit kleinem Garten
zum bel. Antritt zum Verkaufe.
Das Haus enthält zwei schöne Wohnungen und ist gut in Ordnung.
Nähere Auskunft erteile ich gerne.

B. Gloystein, Aukt.
Glücklicher.

Aufforderung.

Ueber Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Hellschers Heinrich Rüttemann in Glücklicher erbitte ich spezialisierte Rechnung.

B. Gloystein, Aukt.
Glücklicher.

Zu verkaufen:
Im Auftrage:

Wohnzimmer,

Horn magon poliert, besteh. aus Schrank m. Kristallglas, 1,25 breit, rund. Tisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle mit besserer Garnitur, in bester Ausführung, äußerst preiswert für M 7500.; ferner: Kaffeebaum poliertes Buffet, 1,40 breit und Zugtisch, M 4500.

Werkstätten Georg Popken, Bremen, Katharinenstr. 8.

Glücklicher Männer- Gesangsverein.

Zu dem „Bunten Abend“ des Ausschusses für die Oberstufenhilfe, soll der Chor angeboten werden, um zur Unterhaltung beizutragen.
Die Sänger werden daher dringend gebeten, am Montag, 4. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal zu erscheinen zur Besprechung und Uebung.

Weserfahrt G. m. b. H.

Ab 1. Juli tritt folgender Fahrplan in Kraft:

Samstags-Fahrplan:

Bremen	ab	8.30	1.30	3.00	4.00
Lanfenau	"	—	1.50	3.20	4.20
Vegefac	"	9.45	2.30	4.00	5.00
Blumenthal	"	10.00	—	4.15	—
Farge	"	10.20	—	4.30	—
Brake	an	11.30	—	—	—
Brake	ab	—	5.00	—	—
Farge	"	—	6.10	7.10	—
Blumenthal	"	—	6.30	7.30	—
Vegefac	"	2.45	7.00	8.00	—
Lanfenau	"	3.40	—	8.40	—
Bremen	an	4.00	—	9.00	—

Wochentags-Fahrplan:

Bremen	ab	8.30	3.00
Lanfenau	"	—	3.20
Vegefac	"	9.45	4.00
Blumenthal	"	10.00	4.15
Farge	"	10.25	4.30
Brake	an	11.30	—
Brake	ab	—	5.00
Farge	"	4.30	6.20
Blumenthal	"	4.45	6.40
Vegefac	"	5.00	7.00
Lanfenau	"	5.40	—
Bremen	an	6.00	8.00

Von der Reise zurück: Ohrenarzt Dr. Feldmann, Bremen, Breitenweg 4.

Sportverein Glücklicher.
Sonnabend, 2. Juli
abends 8 Uhr: **Berammlung**

im Vereinslokal „Lindenhof“
Sämtliche Wettlämpfer, die am morgigen Tage das Werbe-Fest des Glücklicher Turnbundes mitmachen, haben bestimmt zu erscheinen.
Der Vorstand.

Zu verkaufen ein Paar neue halblange Seestiefel, 1 neues Ofenrohr.

Schnellstraße 6.

Kleiderschränke,
Küchenschränke,
Vertikows,
Sofas,
Stühle,
Bettstellen
und Matrizen
empfiehlt gut und preiswert
Fr. Röfer, Steinstr. 16.

Ergrautes Haar

färbt prächtig naturgetreu blond, braun, schwarz „Reformator“.
Zu haben: Elslieth-Drogerie.

Dankagung.
Glücklicher, 1. Juli 1921.

Herzlichen Dank
allen, die uns beim Hinscheiden unseres Vaters und Großvaters ihre Teilnahme bekundeten.
Namens der Angehörigen:
Friedrich Lienemann.

Saison-Ausverkauf.

Riesige Rabatte

zum Teil weit unter Einkauf.

Beginn: Montag, den 4. Juli,
morgens 8 Uhr.

H. G. Lange

Einige Beispiele

Anzüge für Herren, Knaben und Burschen 10 bis	30%	Hemdentuche, m 12.50, 11.50, 9.50,	4.90
Lodenjoppen	20%	Ungebleicht. Nessel, Ia, süddeutsche Ware m 10.50,	8.80
Einzelne Westen	20%	Ein Posten Hemdentuch und Linon 10 m	90.-
Buckskins und Hosenstoffe . . . bis	20%	Ein Posten grauen Barchend . m	7.50
Knabenblusen und Hosen	15%	Ein Posten Ia prima Schürzenstoffe, 120 cm breit 1/4 m	20.-
Damenblusen	20%	Bettkattun	12.-
Seidene Strickjacken	25%	Geschirrtücher Stck.	9.50
Seidene Mützen	30%	Handtücher, extra stark Stck.	8.75
Kinderkleider	15%	Tischtücher, 130/160 Stck.	80.-
Schlupfhosen in allen Farben	15%	Kissenbezüge, aus Ia Linon, mit Zwischenbesatz und Fältchen	25.-
Damenstrümpfe	15%	Bettlaken Stck.	35.-
Kinderstrümpfe	15%	Bettbezüge Stck.	72.50
Kinder-Söckchen	15%	Leinen-Bettlaken Stck.	80.-
Sommerhandschuhe	20%	Ia Beinkleider aus prima Stoff und Spitze	29.50
Ein Posten schwarzwollene Stoffe	50%	Ia Damenhemde aus prima Stoff und Spitze	29.50
Wollene Kleiderstoffe . . . 10-	30%	Ia Untertaille	13.50
Steppdecken	15%	Damenstrümpfe, Paar	5.-
Gardinen	15%	Ia Wollgarn, in schwarz, braun und grau Pfund	65.-
Stöcke und Schirme	15%	Wollgarn, schwarz, Pfund	45.-
Kleiderseide, 70—90 cm breit m	35.-		
Mantelseide, 100—115 cm breit m	78.-		
Voile für Blusen	9.80		
Vollvoile m	12.-		
Wollmousselin m	23.-		

Auf alle übrigen Artikel **10%**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Zahn-Praxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.

Telephon 45.
Sprechstunden
täglich von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.
Brücke. Spezialität:

Brücken in Gold u. Metall.
Der feststehende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige Gaumenplatte; sowie Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.
::: Zahnziehen :::
in örtlicher Betäubung

Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Aengstliche und Nervöse, bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage.
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Oberschlesierhilfe!

Wer geneigt ist, an einem „Bunten Abend“ zu gunsten der Oberschlesier mitzuwirken, wird gebeten, sich zu einer Besprechung heute Abend 8 Uhr im „Tivoli“ einzufinden.
Der Hilfsausschuß.

Geisler's Hotel
Sonntag, von 11 Uhr an:
Mockturtle-Ragout

!! Sommerproffen verschwinden !!

Auf welche einfache Weise, teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht, Hannover F. 265, Schiefjoch 238.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. Juli:
9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Oberschlesischer Pfingsttag.
Kinderlehre.
Deutsch-christlicher Jugendbund.
Sonntag, 8 Uhr: Jungmännerabteilung. Aufführung für die Oberschlesier.
Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenabteilung. Singen.

Ratten! Mäuse!
tötet unfehlbar „Ackerlon“.
Zu haben: Elsleith-Drogerie.

Zu verkaufen
8-Wochenferkel
Gerh. Speckmann,
Fünfhäufen.

Transportarbeiter!
Sonntag, 8 Uhr:
Versammlung bei Fr. Gebken.
Die Ortsverwaltung.

Tivoli-Lichtspiele
(Mühlentstraße).

Sonntag, den 3. Juli,
abends 8 1/2 Uhr,
kommt das gespannte, uns am 1. Mai bereitete

gewaltige **Detectiv-Drama**
„Maulwürfe“
zur Vorführung.

Madame Intognito.
Lustspiel in 3 Akten.
Naturaufnahme Weimar.

Juli-Spielplan
3. Juli: Maulwürfe.
10. Juli: Harzard.
24. Juli: Die Nacht der Königin Habaen.
29. Juli: Meistertert: Das Haupt des Juarez.
31. Juli: Um den Sohn.

Elsflether Turnerbund Werbe-Fest

bestehend in
Wettkämpfen
in leichtathletischen Übungen

am
Sonntag, den 3. Juli d. J.
im „Lindenhof“ zu Oberreege.

Verlauf:
Vormittags:

6 Uhr: Empfang der auswärtigen Turnerinnen und Turner.
6.45 Uhr: Antreten der Wettturner und der Kampfrichter auf dem Turnplatz im „Lindenhof“.
7 Uhr: Beginn der Wettkämpfe der Turner im Fünfkampf.
9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe der Turnerinnen im Dreikampf.
10.30 Uhr: Vorkämpfe im Speerwurf, Schleuderballwurf, Hochsprung und Schlagballwurf und 4 mal 100 m-Staffel für Turnerinnen und Turner.
12 Uhr: Mittagspause.

Nachmittags:

1.30 Uhr: Antreten zum Festmarsch bei der Turnhalle in der Peterstraße.
1.45 Uhr: Festmarsch.
3 Uhr: Beginn der Endkämpfe in den Einzelkämpfen und Mannschaftskämpfen und Wettspielen und zwar:
a. Hochsprung für Turnerinnen und Turner,
b. 75 m-Lauf für Turnerinnen,
c. 100 m-Lauf für Turner,
d. Speerwurf für Turnerinnen und Turner,
e. 200 m-Lauf für Turner,
f. Schleuderballwurf für Turner.
g. Schlagballwurf für Turnerinnen,
h. 400 m-Lauf für Turner,
i. Faustball- und Schleuderballwettspiele,
k. 4 mal 100 m-Staffel für Turnerinnen und Turner.
5.30 Uhr: Siegereverenz.

6 Uhr: Beginn des Tanzes im „Lindenhof“.
Eintrittspreise zum Festplan:
Kinder 1.00 M., Nichtmitglieder 4.00 M., Mitglieder 2.00 M.

Es ladet freundlichst ein
Die Festleitung.